

ten selbst zu beweisen / daß es ein Fabel / was man von dem Pestilenzischen Dampff / oder Exhalation dieses See geschrieben hat. Vnd sagt er / daß Virgilius d. lib. 6. Aeneid. nicht schreibe / daß der See selbst / wie es Servius aufgelegt / sondern die Höle / oder die hohe / weite / gewaltige Spelunc des Averni, solchen tödlichen halitum von sich geben ; von welchem Loch / oder Hölin / auch der See den Zunamen Averni bekommen habe. Es fragt aber gemelter Cluverius, auff welcher Seiten des See diese Hölin gewest sey / vnd sagt / daß alle dafür die Grufft / oder Cryptam, so bald nach dem Zugang zum See / auff seiner linken Seiten / gegen Mittag / gelegen ist / vnd ins gemein la grotta di Sibilla genannt werde / auflegen ; da doch Strabo in seinem fünfften Buch klärtlich bezeuge / daß zu seiner Zeit / als die Der vmb diesen See gereinigt / vnd zu den Wohnungen bequem gemacht wurden / man kein solche Höle gefunden habe : Daher man nicht wissen könne / wer / vnd zu welcher Zeit / diesen Gang vnter der Erden / so man jetzt / wie gemelt / la grotta di Sibilla nenne / vnd der gen Bajas werts sich wende / vnd bey vier tausend Schritt von der alten Statt Cuma abgelegen ist / gemacht. So habe auch Diodorus in seinem vierten Buch / allda er den See Avernum beschreibet / dieses alles selbst für ein Fabel gehalten. Vñ wer wolte / sagt Cluverius weiter / so einfältig seyn / der da glauben solte / was die Alte allhie von der Höll / vnd dem Campo Elysio, gedichtet haben ; deren erster Erfinder Homerus gewest ist / der dieses / vnd die höllische Fluß Pyriphlegethontem, Stygem, Acherontem, vnd Cocytum, zu erdichten / die fürnehmste Ursach / vnd Anlaß gehabt / daß so ein grosse Menge warmer Brunn hierumb seyn / von welchen oben gesagt worden / vnd Dio lib. 48. pag. 389. zu lesen ist. Vnd diesem Homero haben folgend alle andere Poeten nachgefolget. Vnd schreibet Henznerus pap. m. 334. daß noch der gemeine Pöfel glaube / daß Christus vnser Heyland allda von den Todten auferstanden sey / vnd der heiligen Väter Seel auß der Hölen erlöset / vnd sie durch den Berg / so dem Averno, vnd dem neuen Berg nahend gelegen / vnd noch deswegen jetzt Christi Berg genannt werde / geführt habe. Vnd ziehet er auch zween alte Poeten an / so in dieser Meynung gewest seyn ; wie dann Alcadinus, der berühmte Medicus, so vmbß Jahr Christi 1191. florirt hat / schreibe :

Est locus, effregit quo portas Christus Averni,

Et sanctos traxit lucidus inde Patres.

Eustasius de Matera aber / so vmbß Jahr Christi 1287. gelebt / also sage :

Est locus australis, quo portam Christus Averni

Fregit, & eduxit mortuus inde suos.

Welche Wort zwar Scipio Mazzella c. 13. pag. xii. anders referirt. Die diesen Poeten haben / die werden sich darinn finden können.

Aber wider auff die gemelte Höle / oder Grotta der Sibyllen / zukommen / so seyn von solcher vnderchiedliche Meynungen / wie bey dem Pflaumero p. m. 527. seq. zu lesen ; welcher vermeynt / daß die Sibylla an solchem Ort gebadet ; aber nicht allda /

wie der gemeine Mann vorgebe / gewohnt habe : Dann sie ihre Wohnung zu Cuma, oder Cumis, vngesehr 4000. Schritt / wie gemelt / davon gelegen gehabt hat. Wird heutiges Tags wol in dem Berg drinnen gewiesen ; wie derselben Beschreibung bey dem besagten Henznero, der selber darinnen gewesen / p. 333. zu lesen ist. Villamont schreibet lib. 1. c. 22. daß es ein schöne Kammer sey / welche 8. Schuh in der Breite / vnd 14. in der Länge habe / vnd ganz gewölbt sey. Were vorhin schön Mosaisch gemahlt gewesen / davon man noch Merckzeichen an etlichen Orten sehe.

Endlichen besagte Statt Cumas belangeridet / so ist solche also von den Lateinern in plurali, oder der mehrern Zahl ; von den Griechen aber in singulari Cyme genant worden. Ist vor Zeiten ein gewaltiger Ort gewesen / dessen Pindarus, Thucydides, Aristoteles, Lucretius, Marcianus Heracl. Virgilius, vnd viel andere mehr / gedencken ; deren Statt Inwohner von den Griechen Cumaei, von den Lateinern aber Cumani seyn genant worden. Siehe von ihren Erbauern / vnd ihrem Glück vnd Unglück / was Reinerus Reineccius in hist. Julia Monarch. 2. tyr. 2. f. 443. geschrieben hat. Agathias hat den Situm, oder das Lager dieses sehr festen Orts gar artlich Histor. lib. 1. fol. 464. verzeichnet. Sie lag auff einem gahem Hügel / auff welchen hart zukommen war / vnd an welchen vnten das Meer stosse ; allda vor Zeiten die Cimmerii gewohnt haben / von welchen Strabo lib. 5. vnd Festus de verborum significatione, zu lesen seyn. Als folgender Zeit die reichen Römer diese sehr lustige Gelegenheit vmb Cumas, vnd nahegelegene Bajas, mit ihren Lusthäusern / Landgütern / vnd Gärten / einnahmen ; So haben sich die Inwohner dieser Statt selbst von dannen begeben / also daß zu des Juvenalis Zeiten dieselbe lár gelegen ist ; dardurch sie dann also abgenommen hat / daß sie bey des Keyfers Justiniani Regierung / als dieselbe / wie vorgedachter Agathias bezeuget / Narles bestritten / ein sehr kleines Stättlein gewesen ; daher sie auch folgend vom Diacono lib. 6. rerum Longobard. cap. 40. Cumanum castrum genant worden ist. Heutiges Tags ligt sie ganz wüst / vnd seyn allein da grosse rudera, vnd altes Gemäwer / zusehen / davon Sannazarius gang denckwürdige Vers hinterlassen hat / so bey ihm lib. 2. eleg. 9. p. 124. Item / den besagten Henznero p. m. 337. vnd Scipione Mazzella, am Ende des 30. Capitels / zu lesen seyn. Allhie nun hat die obgedachte Sibylla gewohnt / welche auch daher Cumana ist zugenant worden ; die einen Prophetischen Geist gehabt / vnd von allerhand Sachen gefragt worden ist. Vnd hat sie ihr Antrú, Höle / oder Wohnung / in der Statt drinnen gehabt / wie Cluverius auß den alten Auctoribus d. li. 4. c. 2. schreibet / auch auß Virgilio selbst beweiset / daß er zwey antra verstande habe / eines / so bey dieser Statt gewesen / auß welchem die Sibylla dem Aeneas von künftigen Sachen geweis sagt ; das ander bey dem besagten See / oder Lago d' Averno, so man für die Thür / vñ den Eingang zur Hölen gehalten hat. Vnd thut auch Silius welcher dem Virgilio in allem treulich nachgefolget hat /

Vid. etiam
Procopius
Gothicorum
lib. 3. & 4.